

Editorial

Mit dieser Info habt ihr die Unterlagen zur diesjährigen Generalversammlung erhalten. Die Generalversammlung findet in Bern statt, bei der Organisation hat mir unser ehemaliges Vorstandsmitglied Hansruedi Aegerter geholfen.

Vom neuen Schulhaus Campus hat man vieles schon gehört und gelesen. Jetzt besteht die Möglichkeit im Rahmen der GV das Gebäude sowie die interessante Infrastruktur zu besichtigen. Wir rechnen mit einem grossen Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bitte benützen Sie das beiliegende Anmeldeformular bis spätestens 20. März 2000.

Neben den Traktanden nach Statuten, also Vergangenheitsbewältigung, schauen wir in die Zukunft und stellen unser Tätigkeitsprogramm vor.

Unserer Homepage wird laufend aktualisiert, zur Erinnerung die Adresse lautet: <http://www.sshl.ch>. Um aktuell und interessant zu sein braucht es aber die Mithilfe der Mitglieder. Haben sie sich nicht auch schon gefragt, muss man das Rad immer wieder neu erfinden? Das Internet wäre eine super Möglichkeit um die verschiedensten Daten, Arbeitsblätter etc. auszutauschen. Auch wenn man interessante Internetadressen kennt, kann man die auf der Homepage veröffentlichen (E-Mail genügt).

In der Privatwirtschaft erscheint mir, dass der Druck nach Qualitätsmanagement und Zertifizierung nachgelassen hat. Was meiner Meinung nach vernünftig ist. In den Schulen sieht das aber ganz anders aus, Wortgebilde wie „eduQua“ oder „QUEBS“ werden sicher bald jedem Lehrer geläufig sein (ich hoffe nicht zum Hals heraushängen!). Sehen wir das Positive und dokumentieren mit den jeweiligen Zertifizierungen den Qualitätsstandart unserer Ausbildungsangebote. Vielleicht können ja so die Teilnehmerzahlen vom weiteren Absinken bewahrt werden.

Urs Lippuner, Präsident

Neues Reglement Haustechnikplaner

Das neue Ausbildungsreglement für die Haustechnikplaner ist auf den 1. Januar 2000 in Kraft gesetzt worden und im Jahre 2004 werden die ersten Lehrabschlussprüfungen nach neuem Reglement durchgeführt.

Auf den Semesterbeginn August 2000 müssen die Unterrichtsziele umgesetzt sein. Damit die Lehrunterlagen vorbereitet werden können, sollten alle an dieser Ausbildung beteiligten Lehrkräfte im Besitze der dazu notwendigen Unterlagen sein.

Das Reglement kann bei der EDMZ in Bern bezogen werden.

Der neu erstellte **SSH- Lehrplan** liegt bereit und kann über das Sekretariat bezogen werden. Interessierte können ihre Bestellung telefonisch oder per E-mail durchgeben.

Der Redaktor

Martin Steinmann

Reglement Haustechnikplaner / Haustechnikplanerin

Am Samstag, 4. Dezember 1999 haben 22 Berufsschullehrer in Zürich die Richtziele des berufskundlichen Unterrichtes während der Lehrzeit diskutiert und als Vorbereitung für den SIBP-Kurs im April 2000 ausgearbeitet.

Das neue Reglement tritt am 1. Januar 2000 in Kraft und im Jahre 2004 werden die ersten Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. Im August 2000, mit Schulbeginn, müssen die Unterrichtsziele bekannt sein. Damit die Lehrunterlagen vorbereitet werden können, müssen die Unterrichtsziele am SIBP-Kurs soweit festgelegt sein, dass die angesprochenen Lehrkräfte die persönlichen Unterrichtsvorbereitungen bereitstellen können.

Das Reglement sieht vor:

	1. und 2. Lehrjahr	3. und 4. Lehrjahr	
Naturwissenschaftliche Grundlagen	80	0	Lektionen
Mathematik	120	0	Lektionen
Berufskunde	280	0	Lektionen
Fachkunde Heizung	0	je 400	Lektionen
Kälte	0	je 400	Lektionen
Lüftung	0	je 400	Lektionen
Sanitär	0	je 400	Lektionen
Allgemeinbildung	240	240	Lektionen
Turnen und Sport	80	80	Lektionen

Für die vorbereitenden Gespräche vom 4. Dezember hat Arnold Bachmann eine hervorragende Thementaufstellung ausgearbeitet. Die Richt- und Informationsziele konnten so in einer Gruppenarbeit speditiv behandelt werden.

Folgende Gruppenbildung wurde gemacht:

- Gruppe 1 Naturwissenschaftliche Grundlagen, Mathematik, Berufskunde, 1. und 2. Lehrjahr,
Im Einzelnen: Physik, Chemie, Mathematik, Algebra und Geometrie
- Gruppe 2 Berufskunde
Im Einzelnen: Haustechnik, Werkstoffkunde, Bautechnik, Wärmelehre, Strömungslehre und Elektrotechnik
- Gruppe 3 Fachkunde Sanitär
- Gruppe 4 Fachkunde Heizung, Lüftung, Kälte

Die Feinarbeit der Ausarbeitung der Informationsziele sollen während des SIBP-Kurses im April vorgenommen werden. Wir bitten alle Fachlehrer, das Kursprogramm des SIBP zu konsultieren und eine entsprechende Anmeldung vorzunehmen. Für die neue Ausbildung sollten alle Fachkräfte mitwirken und ihre regionale Ansichten einbringen, von „Erben“ allein kann nicht die Rede sein.

Zur allgemeinen Information der neuen Lehre für die Haustechnikplaner und Haustechnikplanerinnen sei folgendes hervorgehoben:

Die Lehre beginnt in gemischten Klassen und dauert in dieser Zusammensetzung zwei Jahre. Nach dieser Zeit beginnt der eigentliche Fachunterricht der gewählten Berufsrichtung. Es kann nun sein, dass ein Schüler anfänglich in der gemischten Klasse ausgebildet wird, aber für das 3. und 4. Lehrjahr gibt es in der gleichen Berufsschule keine Klasse. Der Lehrling/die Lehrtochter muss möglicherweise den Fachunterricht in einer fremden Schule besuchen. Daher ist es äusserst wichtig, dass an allen Schulen im 1. und 2. Schuljahr die gleiche Sprache (Unterricht) gesprochen wird.

Ein offenes Geheimnis bleibt vorderhand noch die Frage, welche Lehrkräfte in den ersten zwei Lehrjahren die gemischten Klassen unterrichten. In allen Unterrichtsgebieten müssen die Beispiele zur Unterrichtsgestaltung aus allen Fachrichtungen einfließen. Sind die Lehrkräfte für dieses Einsatz vorbereitet?

Das Hintergrundziel ist auch bekannt: es sollen grössere Klassen gebildet, Lehrerlöhne eingespart und gleichzeitig an die Lehrer höhere Anforderungen gestellt werden. Einerseits im Wissensbereich und andererseits in der Schülerzahl. Die Betreuung des einzelnen Schülers wird also zurückgestellt. Leistungsschwache Schüler werden noch mehr Mühe bekommen. Die Selektion bei der Berufswahl und Einstellung wird von den (noch) willigen Lehrmeistern eingeengt werden.

Grundsätzlich kann man aber der neuen Lehre auch positive Seiten abgewinnen, wenn man aus der Sicht des reifen und lernfähigen Lehrlings ausgeht. Die breitere Ausbildung in den zwei ersten Lehrjahren befähigt ihn, bessere Koordinationsleistungen zu erbringen und somit die fachübergreifende Verständigung im Berufsleben einzusetzen. Auch kann der Lehrling nach zwei Lehrjahren sein Ausbildungsziel wechseln. Für den Lehrmeister wird die produktive Arbeitsleistung im 1. und 2. Lehrjahr zurücktreten müssen.

Josef Zünd

Jahresbericht des SSHL-Vorstandes für 1999

1. Allgemeines
2. Ressorttätigkeit
3. SSHL-Info
4. Mitglieder
5. Finanzen
6. Ausblick
7. Schlusswort des Präsidenten

1. Allgemeines

Das 34. Geschäftsjahr war geprägt vom Wechsel des Sekretariats und denn dadurch anfallenden Arbeiten. Im Hinblick auf den Jahreswechsel mussten wegen der Jahr 2000 Problematik die Adressen sowie die Buchhaltung auf tauglichen Programmen neu erfasst werden. Dadurch waren auch Investitionen in Hardware und Software nötig, die nötigen Rückstellungen wurden bereits 1998 getätigt. Auf das Ende dieses Vereinsjahres haben verschiedene Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt angekündigt und ihre designierten Nachfolger selber gesucht. Unter dem Jahr war der Rücktritt von Peter Kneubühl zu verzeichnen, bis heute konnte aus den Reihen der Kaminfeger kein Nachfolger gefunden werden.

2. Ressorttätigkeit

2.1 Bildung

Arnold Bachmann

SSIV Kommission „LAP-Prüfungsaufgaben Sanitär“, Prüfungsaufgaben 1999 erarbeitet

Bildungskommission SSIV, SSHL – Vertreter

SSIV Kommission „Einführungskurse Sanitärzeichner“, Neues EK-Reglement für Haustechnikplaner

Durchgeführte Veranstaltungen und Kurse im Jahr 1999:

Bezeichnung:	SSHL Fachtagung bei der Fa. KWC
Ort:	Unterkulm
Datum:	26. März 99
Dauer:	1 Tag
Leitung:	A. Bachmann
Anzahl Teilnehmer:	24

Bezeichnung:	SIBP – Kurs L06 Methodisch-didaktische Impulse mit neuen Lehrmitteln
Ort:	Lostorf
Datum:	22. Bis 24. April 99
Dauer:	3 Tage
Leitung:	A. Bachmann
Anzahl Teilnehmer:	25

Bezeichnung: SSHL – Fachtagung HILTI Schweiz AG
 Ort: Zürich
 Datum: 21. Mai 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 26

Bezeichnung: SIBP – Kurs L 07.01 Kaltwasserversorgung
 Ort: Luzern
 Datum: 29. Mai 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 20

Bezeichnung: SIBP – Kurs L 07.02 Kaltwasserversorgung
 Ort: Bern
 Datum: 12. Juni 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 12

Bezeichnung: SSHL – Fachtagung KAPAG-Wärme AG
 Ort: Zumikon
 Datum: 17. Sept. 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: U. Lippuner
 Anzahl Teilnehmer: 16

Bezeichnung: SSHL – Kurs Polysun 3.0
 Ort: Zürich
 Datum: 05. Nov. 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 12

Bezeichnung: SSHL – Kurs Polysun 3.0
 Ort: Zürich
 Datum: 12. Nov. 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 12

Bezeichnung: SSHL – Tagung Lehrplan für Haustechnikplaner
 Ort: Zürich
 Datum: 04. Dez. 99
 Dauer: 1 Tag
 Leitung: A. Bachmann
 Anzahl Teilnehmer: 22

2.2. Sanitär

Josef Zünd

Mitarbeit in der Experten-Obmännergruppe "Höhere Fachprüfung Sanitär" SSHL Delegierter: Josef Zünd

Mitarbeit in der Experten-Obmännergruppe "Höhere Fachprüfung Sanitär", Berufskunde, schriftliches Rechnen, Aufgaben und Lösungen. SSHL Delegierter: Arnold Bachmann, Markus Lerch, Josef Zünd.

Mitarbeit in der Prüfungskommission Sanitärtechnikerschule Bern. SSHL Delegierter: Arnold Bachmann, durch das Amt Josef Zünd

Mitarbeit in der Lehrmittelkommission SSIV und Lehrmittel. SSHL Delegierter: SSHL Rainer Hofer

Mitarbeit in der Bildungskommission SSIV. SSHL Delegierter: Arnold Bachmann

Mitarbeit am neuen Berufsreglement für die Zeichner der Branchen Sanitär, Heizung, Lüftung und Kälte. SSHL Delegierter: Arnold Bachmann, Kontrollesung Josef Zünd.

Schriftenreihe des BUWAL eingeholt und Arbeitsgruppe für die Bearbeitung von Auszügen gebildet, Mitarbeit von Markus Lerch, Helmut Mellert, Josef Zünd, die Arbeiten sind noch im Gange.

Fachaufsätze für die Info's 2,3 und 4 1999 betreffend Unterricht mit Erwachsenen und Massnahmen im Nachgang zum BAG-Heft über Legionellen und Auswirkungen in den sanitären Installationen.

Weitere Fachaktivitäten im Rahmen der Weiterbildung (Arnold Bachmann) und Fachliteratur (Rainer Hofer).

Vernehmlassung der Wasserleitsätze SVGW, Stellungnahmen zu verschiedenen Punkten, Helmut Mellert und Josef Zünd

Uebergabe von zwei Projektaufgaben (DXF-Format) für den Bezug aus dem Internet, Gewerbehäuser und Mehrfamilienhäuser, beide Projekte mit Aufgabenstellungen.

2.3 Spengler

Kurt Blatti

Das Jahr 1999 war im Gegensatz zum 1998 etwas ruhiger. Vor allem was das Kurswesen betrifft. Unruhe hat aber das neue Bildungskonzept gebracht. Ich habe mich in unserem Schulkreis (Bern und Berner Oberland) stark dafür eingesetzt, dass der Doppelberuf beibehalten wird. Auch wenn ich klar weiss, dass der SPSI – Beruf nicht das Endgültige sein muss, wehren wir uns in unserer Region dagegen, dass ein bewährtes Modell fallengelassen wird, und dafür aber keine gleichwertige Alternative angeboten wird. Lehrlinge, die freiwillig eine vierjährige Lehre in Angriff nehmen, sind klar engagierter, arbeitswilliger und belastbarer als der Durchschnitt der Dreijährigen.

Das einzige, was der SSIV mit seinem Vorgehen bis jetzt erreicht hat, ist die Verunsicherung der Lehrmeister. (Die krass zurückgehenden Lehrlingszahlen beweisen dies!)

Dass der Entscheid über das Bildungskonzept auf das kommende Frühjahr vertagt worden ist, zeugt auch nicht gerade von einer klaren Entscheidungsfreudigkeit. Vielleicht geht man nochmals über die Bücher?

Auf die Generalversammlung 2000 am 8. April trete ich von meiner Vorstandstätigkeit im SSHL zurück. Ich wünsche meinem Nachfolger André Knuchel alles Gute in seiner Tätigkeit für den Verband.

Auch dem gesamten Vorstand und natürlich dem SSHL wünsche ich Erfolg und Freude in der Bildungspolitik.

2.4 Heizung

Peter Lüdi

- Mitarbeit in der Berufsbildungskommission des CLIMA SUISSE
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Einführungskurs, Modell-Lehrgang. In dieser Gruppe haben wir das Einführungskursreglement überarbeitet. Der Modell-Lehrgang wird ebenfalls dem neuen Reglement angepasst. Diese Arbeit wird bis im Frühjahr 2000 abgeschlossen sein.
- Erarbeitung verschiedener Lehrmittel für die Haustechnikmonteure (Wärmelehre, Fachrechnen)
- Vorbereitung und Mitarbeit bei der Lehrplanüberarbeitung Haustechnikplaner Heizung.
- Mithilfe bei der Organisation des Weiterbildungskurses Polysun.
- Mithilfe bei der Organisation der Herbstversammlung.

2.5 Klima

Alois Bättig

- Mitarbeit in der Prüfungskommission Lüftungszeichner GIB Bern
- Mitarbeit in der Bildungskommission
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für die Ueberarbeitung der Modell-Lehrgänge und der Einführungskursreglemente
- Mitarbeit am SIPB-Kurs LO5 Einführung neues Reglement
- Lehrmittel Lüftungsbauteile

2.6 Einführungskurse

Andreas Müller

Im vergangenen Jahr besuchten 21 Instruktoressen unser Seminar in der Karwoche in Zürich. Am ersten Tag stand ein Besuch beim SVGW auf dem Programm.

Herr Baumgartner demonstrierte ausführlich wie die einzelnen Gasgeräte nach EU - Norm geprüft werden.

Auch unsere neue Heizzentrale an der BBZ wurde durch Herr Reust sehr umfangreich und gut erklärt.

An der Berufsschule Zürich lernten die Sanitärkursleiter einige Kniffe CAD - Zeichnen, unser Kursleiter Urs Lippuner verstand genau was wir wollten.

In dieser Zeit besuchten die Spenglerkursleiter die Firma J. Scherrer in der Brunau und wurden mit der neusten Blechbearbeitungsmaschine "Forster - Mehrfach - Abcoilanlage" vertraut.

Punkt 12:56 ging es weiter mit dem Zug nach Jona/Rapperswil zu der Firma Geberit.

Die Herren Leuthold und Kamm sowie Herr Graf stellten ein sehr interessantes Programm zusammen. Alle neusten Spülsysteme und die grosse Meplarrohrverbindung wurden sehr genau unter die Lupe genommen.

Der Abend stand im Zeichen "Wasser", alle Kursleiter rutschten im Alpamare den alltäglichen Sorgen davon.

Nochmals herzlichen Dank für die gute Bewirtschaftung und das tolle Hotel.

Der letzte Tag ging Richtung Glarnerland, eine spezielle Forellenbrutzucht unter der Leitung von Herr Weber wurde uns exakt erklärt, wie heikel die kleinen Fische sind. Nur einwandfreies Wasser mit der richtigen Temperatur war gut genug.

Im Fischereimuseum wurden dann unsere Kehlen auch wieder befeuchtet.

Der letzte Nachmittag stand im Zeichen einer sehr modernen Rohrverbindung. Jeder meinte er kenne schon "STRAUB", aber Herr Landis zeigte zur unseren Überraschung, dass viel mehr dahintersteckt als eine oder zwei Schrauben. Auch die Multi-Dia-Show war sehr gut gemacht.

An alle Referenten nochmals ein herzliches Dankeschön.

Von dort fuhren dann alle Kursleiter müde und zufrieden nach Hause und träumten schon von der nächsten Karwoche 2000. Ich als Perfeki-Präsident war sehr froh, dass alles reibungslos funktionierte.

2.7 Lehrmittel

Rainer Hofer

Sanitär

Lehrmittel erstellt:

- Kaltwasserversorgung; A. Bachmann, R. Hofer; SSIV
- Lehrerhandbuch zur Kaltwasserversorgung; R. Hofer, A. Bachmann; SSIV
- Überarbeitung Formelbuch; M. Steinmann; SSIV
- Chemie; B. Hildbrand; SSIV
- Physik; B. Hildbrand; SSIV

Lehrmittel in Bearbeitung:

- Fachrechnen für Sanitärmonateure; W. Zanvit, M. Steinmann, N. Strässle; SSIV
- Lehrgang AVOR für HT- Monteure; W. Zanvit, B. Hofer, K. Bieri, P. Lüdi; SSIV
- Abwasserentsorgung; H. Ryter, E. Hähni; SSIV
- Praktischer Lehrgang Sanitärmonateur; A. Müller; SSIV
- Aufgaben zu Praktischer Lehrgang Sanitärmonateur; A. Müller; SSIV
- Gasversorgung; U. Meyer, D. Niederer, P. Aeschlimann; SSIV
- TOP IN SANITÄR, CD- ROM, SSIV

Eine Gruppe von Sanitärfachleuten hat unter der Leitung von D. Hafner (SSIV) mit der Firma ADVESCO GmbH einen Katalog von 650 Fragen zusammengestellt, die auf einer interaktiven CD- ROM erhältlich sein werden. Die Fragen begleiten den Lehrling / Lehrtochter durch die ganze Lehrzeit und dient schlussendlich zur Vorbereitung auf die LAP.

Heizung

Lehrmittel erstellt:

- Baukonstruktionslehre (Erweiterung) für Haustechnikberufe; P. Denzler; CLIMA •
- Fachrechnen für Haustechnikmonteure 1. Lehrjahr; P. Lüdi; CLIMA • SUISSE
- Fachrechnen für Haustechnikmonteure 2. Und 3. Lehrjahr; P. Lüdi; CLIMA • SUISSE
- Wärmelehre für Haustechnikmonteure; P. Lüdi; CLIMA • SUISSE
- Fachrechnen für Haustechnikmonteure (Rep.- und Übungsheft); P. Lüdi; CLIMA • SUISSE

Lehrmittel in Bearbeitung:

- Heizungssysteme für Heizungsmonteure; H. Müller; CLIMA • SUISSE
- Werkstoffkunde für Haustechnikberufe; P. Lüdi; CLIMA • SUISSE
- Heizungssysteme für Heizungszeichner; E. Dolf, H. Müller, E. Borini; CLIMA • SUISSE
- Wärmelehre für Planerberufe; H. Müller, P. Lüdi, H. Reuteler, H. Hasler; CLIMA • SUISSE
- Aufgabensammlung Fachrechnen für Planerberufe; H. Hasler; CLIMA • SUISSE
- Bauteile Heizung (Überarbeitung); H. Müller; CLIMA • SUISSE

Spengler

Lehrmittel in Bearbeitung:

- Fachrechnen Spengler; K. Blatti, N. Strässle; SSIV
- Berufskunde Spengler 1; A. Knuchel, K. Blatti; SSIV
- Prüfungsaufgaben Spenglerzeichnen 1; K. Blatti, M. Weber; SSIV
- Praktischer Lehrgang Spengler; K. Stählin und weitere Autoren; SSIV
- Aufgaben zu Praktischer Lehrgang Spengler; K. Stählin; SSIV

Haustechnik

Lehrmittel in Bearbeitung:

- Haustechnik für Planerberufe; A. Bachmann und weitere Autoren; SSIV

Neue Lehrmittel- Planung SSIV

Die Lehrmittel- Planung gliedert sich neu in vier Phasen:

1. Projektantrag (durch den Ressortleiter SSHL, Ressortleiter Fachlehrer SSIV, Interessierte)
2. Projektausformulierung (durch den Autor / Autorenteam unter der Leitung des Ressortleiter SSHL)
3. Projektgenehmigung (durch Vertreter von SSIV, CLIMA • SUISSE, SSHL)
4. Projektauslösung (mit der Genehmigung des Gesamtbudgets des SSIV)

2.8 Kaminfeger

vakant

kein Bericht bis Nachfolge von Peter Kneubühl geregelt

3. SSHL - INFO

Die SSHL-INFO ist wiederum in vier Ausgaben erschienen. Dem Redaktor Martin Steinmann danken wir für seine Arbeit. Zur Zeit sind Übersetzungen auf französisch nicht möglich. Die Kontakte sollen aber in Zukunft über das Bildungszentrum Colombier vermehrt gesucht werden (wir geben nicht auf).

4. Mitglieder

Die Mitgliederdaten werden seit geraumer Zeit durch unser Sekretariat betreut. Mutationen werden in Absprache mit dem Präsidenten durch das Sekretariat selbständig erledigt.

<u>Mitglieder</u>	<u>1.1.1999</u>	<u>1.1.2000</u>	<u>Veränderung</u>
Einzelmitglieder	475	483	+1.7%
Ehemalige	53	57	+7.5%
Förderer	191	186	-2.6%

Die Veränderungen im Mitgliederbestand sind gering. Wir müssen besorgt sein, dass den Förderern die Vorteile einer Mitgliedschaft beim SSHL jederzeit bewusst ist. Im weiteren sollen alle in ihren Schulen jeweils die neuen Lehrkräfte auf den SSHL aufmerksam machen oder das Sekretariat informieren und die neue Lehrkraft wird mit Infomaterial bedient.

5. Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Verlust von Fr. 433.65 ab.

Die Kosten werden weiterhin tief gehalten, d.h. mit den Einnahmen wird haushälterisch umgegangen. Der SSHL ist daher finanziell weiterhin gesund.

Jahresrechnung und Budget:

Rechnung/ Comtes 1998	Budget 1999	Rechnung/Comtes 1999		Budget 2000
		Einnahmen/Recettes		
20240.00	19000.00	Beiträge Aktive und Ehemalige	20675.00	20000.00
18190.00	18100.00	Beiträge Förderer	17398.00	17000.00
447.25	0.00	Dienstleistungen	1125.00	1000.00
59.95	100.00	Zinsen	309.75	200.00
38937.20	37200.00	Einnahmen Total	39507.75	38200.00
0.00	0.00	Mehrausgaben	433.65	2200.00
38937.20	37200.00	TOTAL	39941.40	40400.00
		Ausgaben/Dépenses		
		Beiträge	200.00	200.00
30082.90	28000.00	INFO/Administration/Buchhaltung	28367.80	28000.00
		Bürobedarf	1256.20	3000.00
7467.30	7200.00	Ausbildung	7916.50	7000.00
835.30	1000.00	Spesen	1798.50	1500.00
551.70	1000.00	GV/Herbstversammlung	239.30	500.00
		Bank/PC Spesen	163.10	200.00
38937.20	37200.00	Ausgaben total	39941.40	40400.00
0.00	0.00	Mehreinnahmen	0.00	
38937.20	37200.00	TOTAL	39941.40	40400.00

Bilanz:

Rechnung/ Comtes 1998	Budget 1999	Rechnung/Comtes 1999		Budget 2000
	Keine Angaben	Aktiven		
		Kasse	2.40	10.00
		Bank	8761.00	18190.00
		Sparkonto (Lehrmittel)	10629.85	10700.00
		Sparkonto	13156.25	0.00
		Postkonto	920.00	1000.00
		Transitorisch Aktiven	2280.40	1000.00
		Büroeinrichtungen	1102.45	2000.00
	Verlust	433.65	2200.00	
		Total Aktiven	37286.00	35100.00
		Passiven		
		Lehrmittelfonds	10639.85	10700.00
		Eigenkapital	26646.15	24400.00
		Total Passiven	37286.00	35100.00

6. Ausblick

6.1 Schwergewichtige Tätigkeiten im kommenden Geschäftsjahr

Nachfolgende Aufzählung umfasst neue Tätigkeiten, wiederkehrende Tätigkeiten (wie Kommissionsarbeit) und Tätigkeiten die im vergangenen Jahr nicht oder nicht fertig bearbeitet werden konnten.

- Pflegen der SSHL Homepage im Internet <http://www.sshl.ch>
- Pflegen des Download und Upload Bereichs für Programme, Datenblätter
- Mitarbeit in der SSIV-Bildungskommission
- Mitarbeit in der Klima·Suisse-Bildungskommission
- Mitarbeit in den EFK-Kommissionen und –Arbeitsgruppen
- Weiterführung einer aussagekräftigen Schülerstatistik für die Haustechnikberufe
- Mitarbeit in der Normenkommission der Fachverbände
- Überarbeitung und Neuauflage der SSHL-Broschüre “Der SSHL”
- Neugestaltung der SSHL-INFO
- SSIV Kommission „LAP-Prüfungsaufgaben Sanitär“ Prüfungsaufgaben 2000 erarbeiten
- SSIV Kommission „Einführungskurse Sanitärzeichner“ Neuer Modellehrgang für Haustechnikplaner

6.2 Geplante Tätigkeiten und Veranstaltungen

Bezeichnung: SSHL Kurs Neue Wasserleitsätze
Ort: Zürich
Datum: 7. April 2000
Dauer: 17.00 – 20.00
Leitung: A. Bachmann

Bezeichnung: SIBP Kurs L 05 Neues Reglement für Haustechnikplaner
Ort: Lostorf
Datum: 17. – 19. April 2000
Dauer: 3 Tage
Leitung: A. Bachmann

Bezeichnung: SSHL – Fachtagung bei der Fa. JRG
Ort: Sissach
Datum: 12. Mai 2000
Dauer: 1 Tag
Leitung: A. Bachmann

Bezeichnung: SIBP Kurs L 04.1 Neue Lehrmittel (Chemie, Physik und Werkstoffkunde)
Ort: Luzern
Datum: 27. Mai 2000
Dauer: 1 Tag
Leitung: A. Bachmann

Bezeichnung: SIBP Kurs L 04.2 Neue Lehrmittel (Chemie, Physik und Werkstoffkunde)
Ort: Bern
Datum: 10. Juni 2000
Dauer: 1 Tag
Leitung: A. Bachmann

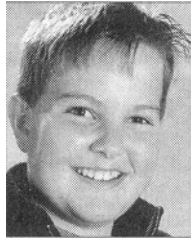
7. Schlusswort des Präsidenten

Nun ist für mich bereits die erste Amtsperiode vorbei, die Zeit ist wie im Flug vergangen. Während dieser Zeit konnte ich auf die Unterstützung meiner Vorstandskollegen sowie die Unterstützung meines Vorgängers und aller Mitglieder, die sich aktiv beteiligten zählen. Diese Unterstützung macht es mir erst möglich für den SSHL zu arbeiten und dies erst noch mit Freude. Ich möchte an dieser Stelle allen herzlich danken. An der kommenden GV sind verschiedene langjährige Vorstandsmitglieder zu verabschieden, wie in der Vergangenheit sind die jeweiligen Ressortinhaber für die Nachfolgeregelung selber besorgt. Einerseits sind Rücktritte zu bedauern andererseits kommen durch Wechsel auch neue Impulse in den Vorstand (dies ist übrigens ein Zitat eines scheidenden Vorstandsmitgliedes).

Urs Lippuner, Präsident

Thema Wasserhahn – einmal von einer anderen Seite betrachtet:

**Der Wasserhahn
von Andreas Pflug, Kanti 2a, Schüpfheim**

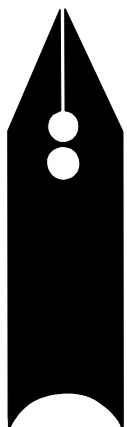


Es war einmal ein Wasserhahn,
der konnte zaubern, das war ein Wahn.
Trotzdem war er traurig und allein
es wollte niemand bei ihm sein.
Alle sagten: Du bist ja nur ein Wasserhahn
der nur tropfen und tropfen kann.

Mit dem Klempner musst' er reisen
Der warf ihn ins alte Eisen.
Ganz traurig war er dann,
bis er merkte, dass er zaubern kann.
Da zauberte er sich nun
ein wunderschönes Wasserhuhn.

...eines Tages schrie die Frau:
Unser Wasser kommt nur noch lau!
Der Wasserhahn muss fort,
schrie die Frau, und zwar sofort!
Da kam der Klempner in ihr Haus
und schraubte ihn aus der Röhre aus

Ein Mann hatte dort zu tun,
da sah er das wunderschöne Wasserhuhn.
Sofort sah er dann,
dass er die zwei gebrauchen kann.
Es ist wunderbar und wahr,
jetzt tropfen sie zusammen im Reservoir.



KLUB DER
JUNGEN
DICHTER

EINE AKTION DER NEUEN LZ UND
IHRER REGIONALAUSGEBER

WER SCHREIBT MIT?

Unter diesem Titel habe ich im INFO 4/99 einen Aufruf gestartet, dass SSHL-Mitglieder ihre Meinungen zu bestimmten Themen schreiben sollen. Ein Forum mit Gedanken, Erfahrungen und Ideen zur Bildungspolitik und zu unserer Verbandstätigkeit wäre interessant und würde auch unserem Redaktor Martin die Arbeit erleichtern. Als mögliches Thema habe ich den Rückgang der Lehrlingszahlen vorgeschlagen. Das Echo war nicht gerade überwältigend: Ein Brief ist eingegangen. Absender **Otto Ramseyer, Bern**. Hier seine Gedanken:

Warum weniger Lehrlinge?

1. Die Werbung für die einzelnen Berufe zielt eindeutig in Richtung Dienstleistungs- statt Handwerksberufe. Siehe BAM (Berner Ausbildungsmesse), Berufsberatung, Lehrlingszeitschriften.
2. Es wird immer von einer breiteren Ausbildung gesprochen, Generalisten sind gesucht, nicht Spezialisten. Solange es aber Leute gibt, die den Doppelberuf ablehnen, wird es unseren Berufen nicht besser gehen. Siehe Vorwort Urs Lippuner im INFO 4/99.
3. Beide Berufe werden langsam aber sicher zu Anschlägern degradiert. Arbeiten, die noch etwas handwerkliches Geschick erfordern, werden in den LWB oder beim Fabrikanten bestellt.
4. Ich glaube nicht, dass es am Bildungskonzept liegt. Aber verschiedene Kommissionen haben die Zeichen der Veränderung im Baugewerbe noch nicht erkannt.
5. Die Berufe sind in Richtung Spengler-Dachdecker und Sanitär-Heizung zu fördern. Die Berufsschulen haben das zum Teil gemerkt. Es braucht aber sicher Zeit, da sich auch die Betriebe umstellen müssen (ein bis zwei Generationen).
6. Ketzerische Frage: Hat die Berufsprüfung, inkl. die dadurch abgewertete Meisterprüfung auch einen Einfluss?

O. Ramseyer

Herzlichen Dank, Otto Ramseyer, für deine Meinung. Ich hoffe, dass damit der Bann gebrochen ist und einige weitere Kollegen mitreden, bzw. mitschreiben wollen.

Euer Ressortleiter Spengler

Kurt Blatti

Fortbildungskurs Minergie- und Passivhaus findet aus Kostengründen nicht statt!!

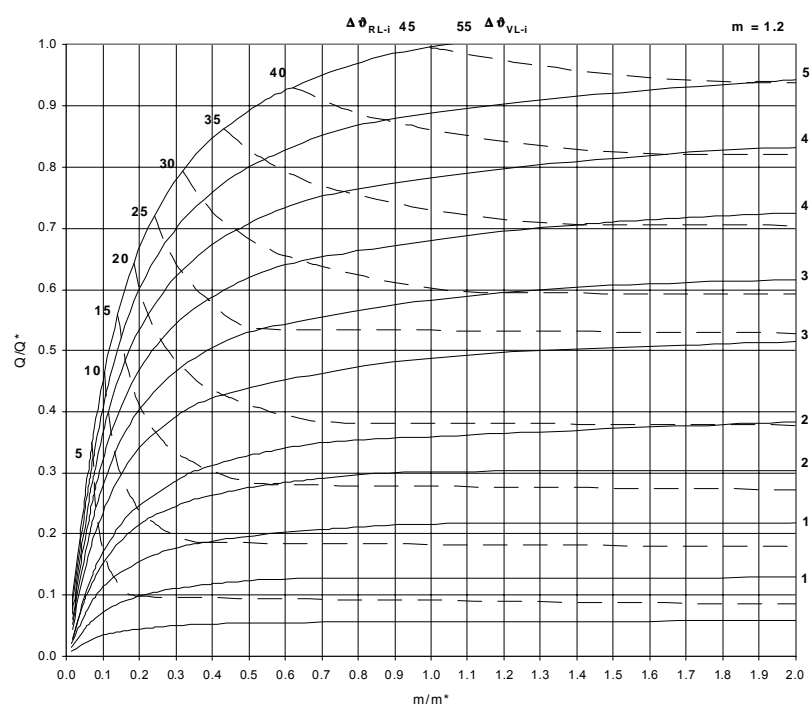
Im Info 2-99 habe ich euch zuviel versprochen – einen Fortbildungskurs im Bereich Minergie- und Passivhausstandard habe ich angesagt. Leider kann ein solcher Kurs nicht durchgeführt werden. Als kompetente Referenten wären uns Dozenten und Assistenten der Fachhochschule Luzern gerne zur Verfügung gestanden. Der Kursinhalt war auch schon festgelegt, sogar die möglichen Kursdaten waren fixiert. Aber eben, erstens kommt es anders als man plant, zu teuer hat uns das SIBP beschieden. Aus der Optik des SIBP kann ich diesen Entscheid verstehen. Der allgemeine Spardruck zwingt dazu, die vorhandenen, knappen Mittel möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Ein Element, die Kurskosten im Griff zu halten, sind dabei die Referentenhonorare und diese lagen in unserem Fall klar über den SIBP-Richtlinien. Auf der anderen Seite kann ich aber auch die Honorarforderungen der Fachhochschule verstehen. Diese steht nämlich unter dem gleichen Spardruck und kann es sich nicht leisten, andere Institutionen indirekt zu subventionieren. Im Gegenteil, sie muss im Sinne der wirkungsorientierten Verwaltung Dienstleistungen, die sie für Andere erbringt, zumindest kostendeckend erbringen. Trotzdem sich Arnold für unser Anliegen stark gemacht hat, eine Einigung konnte er nicht erzielen und so findet halt der Kurs nicht statt. Immerhin und das sei uns ein Trost waren weder die Notwendigkeit noch der Kursinhalt bestritten. Wie hören wir jeweils von unseren Politikern: Eine gute Aus- Fort- und Weiterbildung ist für die Schweiz von ausserordentlicher Wichtigkeit und muss gefördert werden. Ich weiss nicht ob ich da etwas falsch verstanden habe. Vielleicht gehört aber die berufliche Weiterbildung gar nicht zur Bildung, könnte ja auch sein oder?

P. Lüdi

Hier noch ein Unterrichtstipp:

Hansruedi Aegerter hat im HK 8/99 in einem interessanten Artikel dazu aufgerufen, Leitungsverluste nicht durch eine Erhöhung des Massenstroms zu kompensieren, sondern die Heizflächen anzupassen. Die dazu notwendigen Korrekturfaktoren lassen sich rechnerisch oder aber auch mit Hilfe eines Diagramms ermitteln. Die Erarbeitung eines solchen Diagramms mit Hilfe von Excel kann für die Heizungszeichner eine gute Übung sein, die von Hansruedi Aegerter beschriebenen Zusammenhänge zu vertiefen.

Beispiel Diagramm für die Umrechnungen von Heizkörperleistungen (Norm EN 442)



Neue Lernsoftware „Physik“ auf dem Markt

Das Lern-Adventure aus der Welt der Naturwissenschaften. Ein spannendes Abenteuer mit doppeltem Vergnügen. Erforschen sie naturwissenschaftliche Phänomene und lösen sie physikalische Rätsel. Zünden sie die Impulsmaschine um ihren kleinen Planeten zu retten.

Diese Lernsoftware eignet sich bestens für den individualisierten Unterricht. Als Ansporn für unterforderte Schüler oder auch als Lernhilfe zur Darstellung komplexer physikalischer Zusammenhänge in den Bereichen Optik, Mechanik, Farben, Akustik, Elektronik.

Diese Software (2 CD's) ist unter ISBN 3-12-135051-x in jeder Buchhandlung erhältlich.

André Knuchel

Ueberarbeitung des Praktischlehrganges Sanitär

Nachdem wir vom SSIV grünes Licht für unser Budget erhalten haben, wird jetzt der Praktischlehrgang Sanitär neu überarbeitet. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Einführungskursleitern und einem Berufsschullehrer hat die Arbeit aufgenommen.

Folgende Kollegen arbeiten mit:

Cotti Adriano
Peter Roggensinger
Josef Erne
Beat Hofer
Andreas Müller

Basel
Pfäffikon
Sarmenstorf
BBZ-Zürich
Eschenbach

Gemäss Zeithorizont des SSIV soll in ca. einem Jahr eine Vernehmlassung stattfinden. Anschliessend wird der Lehrgang von drei verschiedenen Einführungskurszentren überprüft.

Alle Einführungskursleiter Sanitär sind aufgefordert, zusätzliche Arbeitsblätter die in den Kursen abgegeben werden, Andreas Müller zukommen zu lassen. Nur so können möglichst viele neue Ideen in den Lehrgang eingebaut werden.

Für die Aufgabensammlung zum Lehrgang brauchen wir noch diverse Vorschläge inkl. Lösungen. Gerne nehmen wir Pläne oder Aufgaben auch auf Datenträgern, an folgende Adresse entgegen:

Andreas Müller, Lutschbach 34, 8733 Eschenbach SG

Neue nebenamtliche Einführungskursleiter Sanitär und Spengler

Auch dieses Jahr werden wieder viele Kollegen ihre Arbeit als neue Einführungskursleiter aufnehmen. Diese werden gebeten, zur Erfassung ihrer Personalien die nötigen Angaben an Andreas Müller (siehe oben) zu senden.

Weiterbildung Karwoche

Wie alle Jahre wird in der Karwoche unsere Weiterbildungs-Veranstaltung stattfinden. Nachmeldungen für diesen Kurs können noch abgegeben werden (Adresse s.o.)

Aufruf an alle Einführungskursleiter:

Die Einführungskursleiter sind im SSHL mit einem eigenen Ressort organisiert. Kollegen, die noch nicht SSHL-Mitglied sind, können sich beim SSHL-Sekretariat anmelden. Bitte informiert eure neuen Kollegen, denn nur so ist sichergestellt, dass alle die notwendigen Informationen erhalten.

Ressort Einführungskurse

Andreas Müller

8. April 2000 **SSHL Generalversammlung in Bern**
Einladung sowie Anmeldeformular liegen dieser INFO bei

12. Mai 2000 **SSHL Fachtagung bei der Firma JRG**
Diese Fachtagung ist für alle Haustechnikfachlehrer und wurde von der Firma JRG speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten.

Programm:

09. 00 Uhr	Eintreffen in Sissach Kaffee und Gipfeli
09.30 - 10. 00 Uhr	Begrüssung Tonbildschau
10. 00 - 12.30 Uhr	Seminar in Theorie und Praxis Die Thematik konzentriert sich auf Moderne Gebäudearmaturen und deren Herstellung Das neue JRG Sanipex MT System für Kellerverteilungen und Steigleitungen Das JRG Sanipex System und dessen: <ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Einsatzmöglichkeiten • Verbindungstechnik "Früher und heute" • Verwendungsmöglichkeiten der Dimension d 12 mm • Normen, Vorschriften und Gesetze • Das JRG Sanipex Calor System für Heizkörper-Anbindungen • Technische Dokumentationen
12.30 - 14. 00 Uhr	Mittagessen im JRG Info Center
14.00 - 15.30 Uhr	Werksbesichtigung
anschliessend	Diskussionsmöglichkeit und Heimreise

Leitung: **Fa. JRG** **O. Dätwyler**
SSHL **A. Bachmann**

Anmeldefrist: 27. März 2000

Anmeldung: Mit dem beigelegten Anmeldeformular

**In letzter Minute eingetroffen:
Die überarbeiteten Leitsätze W3 sind ab sofort erhältlich.....**

Das Regelwerk W3 "**Leitsätze für die Erstellung von Trinkwasserinstallationen**" wurde – nach gründlicher Überarbeitung durch die zuständige Kommission des SVGW – auf Anfang März in Kraft gesetzt und kann ab sofort beim SVGW bezogen werden (Herr Kurt Stoob, Tel. 01/288 33 33).

Leitsätze W3 inkl. W3 Ergänzung 1 "Rückflussverhinderung":

Mitglieder des SVGW: Fr. 80.-, Nichtmitglieder: Fr. 120.-

Auf Grund der seit 1995 in Kraft getretenen neuen lebensmittelrechtlichen Bestimmungen – diese fordern für das Lebensmittel Trinkwasser eine "Gute Herstellungspraxis" und eine damit verbundene "Selbstkontrolle" – drängte sich eine Überarbeitung der Leitsätze für die Erstellung von Trinkwasserinstallationen auf. Zusätzlich wird durch das Produkthaftungsgesetz die Verantwortung der Trinkwasserlieferung an Dritte – bei Eintreten eines Schadenfalles liegt die Beweispflicht beim Wasserlieferanten (Wasserversorgung und Anlagebesitzer) – neu geregelt. Gegenüber der Ausgabe 1992 erfährt aber die vorliegende Fassung der Wasserleitsätze in den grundsätzlichen Aussagen keine Änderungen. Hingegen wurde der Text gestrafft und bezüglich der Lesbarkeit besser strukturiert. Insbesondere gilt dies für die Rohrweitenbestimmung, welche dem neusten technischen Stand angepasst wurde.

Für Auskünfte bezüglich Leitsätze W3 wenden Sie sich bitte an den SVGW, Herr Urs Trepp, Tel. 01/288 33 33, email: u.trepp@svgw.ch.

Vorankündigung:

In der SSHL-INFO II werden wir einen Kurs ausschreiben zum Thema „Revidierte Wasserleitsätze W3“ des SVGW. Dieser Kurs wird in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

Im SSHL begrüßen wir folgende Neumitglieder:

Aktivmitglied:

Weisstanner Reto Frohbergstrasse 15 8162 Steinmaur

Fördermitglied:

Cotti Adriano Herrenweg 62 4147 Aesch BL

Den beiden Neumitgliedern ein herzliches Willkommen, wir wünschen viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.